

Kernbotschaften für EdCoN

ECC 2 – Digital-Dual

Befragung der Professor/-innen zur digitalen Theorie-Praxis-Verzahnung

Zusammenfassung

Im Rahmen des EdCoN Projekts der DHBW wurde am ECC2 in Ravensburg zu Beginn des Drittmittelprojekts eine Befragung von Professor/-innen zum Einsatz digitaler Tools in der Theorie-Praxis-Verzahnung durchgeführt.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass Moodle als Lernmanagementsystem, Videokonferenzsysteme sowie der Einsatz von Abstimmungstools in der Nutzung weit verbreitet sind. Eine Offenheit der Lehrenden ist gegeben. Der Nutzen digitaler Tools für die Theorie-Praxis-Verzahnung (TPV) wird insgesamt hoch eingeschätzt, auch wenn die Lehrenden sowohl positive als auch negative Erfahrungen mit dem Einsatz digitaler Tools gemacht haben. Eine weitere Unterstützung und Förderung durch die DHBW ist gewünscht.

Kurzübersicht



- Befragung im Rahmen des Projekts ECC2: Digital Dual
- Ist-Stands-Analyse zur digitalen Theorie-Praxis-Verzahnung an der DHBW



- Professor/-innen der DHBW
- Studienbereich Sozialwesen und Gesundheit
- Fakultäten Wirtschaft und Technik an den Standorten Ravensburg, Lörrach, Karlsruhe & Stuttgart

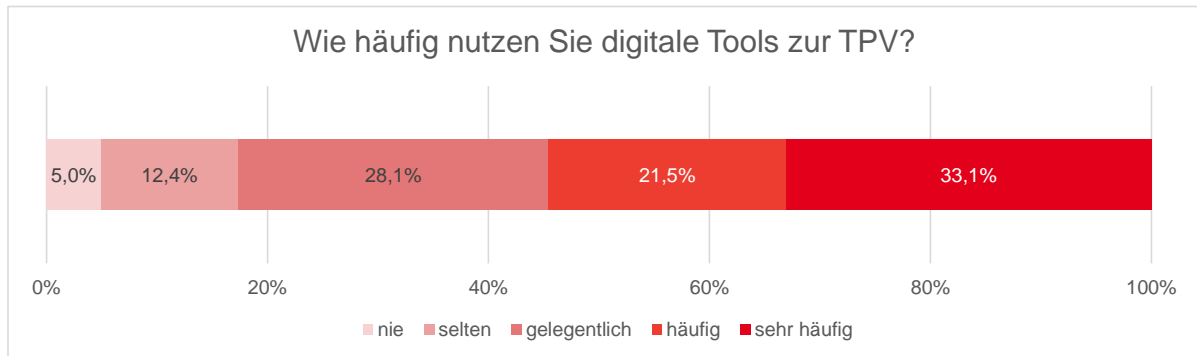


- Onlinebefragung vom 28.02.-31.03.2022
- 10 min
- n=122

Kernbotschaften

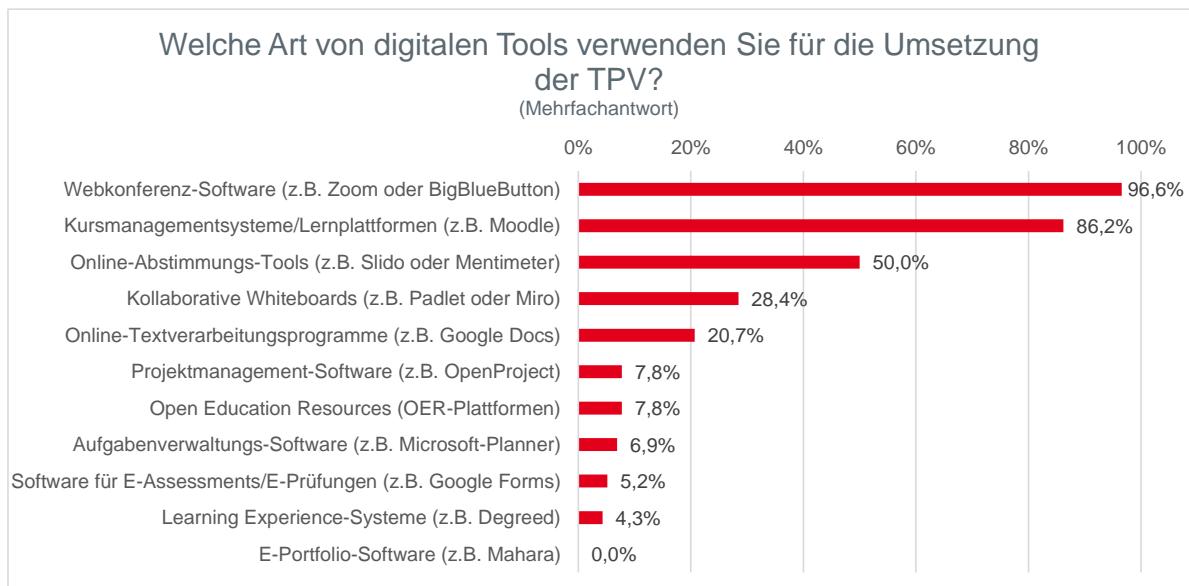
Bisherige Nutzung (digitaler Tools für die TPV)

54,6% der Professor/-innen der DHBW geben an, digitale Tools *häufig* bzw. *sehr häufig* zu nutzen. 28,1% der Lehrenden setzen digitale Tools *gelegentlich* ein und lediglich 12,4% nutzen digitale Tools *selten* während 5,0% angeben, diese *nie* einzusetzen.



Nutzungshäufigkeit digitaler Tools zur TPV in %, n=121

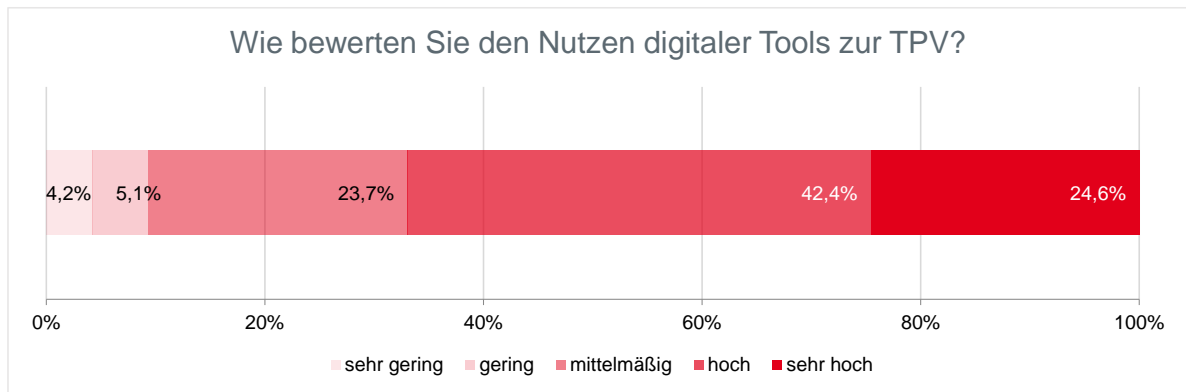
Die große Mehrheit nutzt *Webkonferenz-Software* (97%) und *Lernmanagementsysteme* (86%). Darüber hinaus werden *Abstimmungstools* mit 50% und *kollaborative Whiteboards* mit 28% genannt. Neben dem partiellen Einsatz von *Online-Textverarbeitung* (21%) werden *Projektmanagement-Software* (8%), *offene Bildungsressourcen (OER, 8%)*, *Prüfungssoftware* (7%), *Learning Experience-Systeme* (4%) sehr selten und *E-Portfolio-Software* bislang gar nicht eingesetzt.



Arten digitaler Tools, welche zur TPV eingesetzt werden in %, n=116

Einschätzung des Nutzens (digitaler Tools für die TPV)

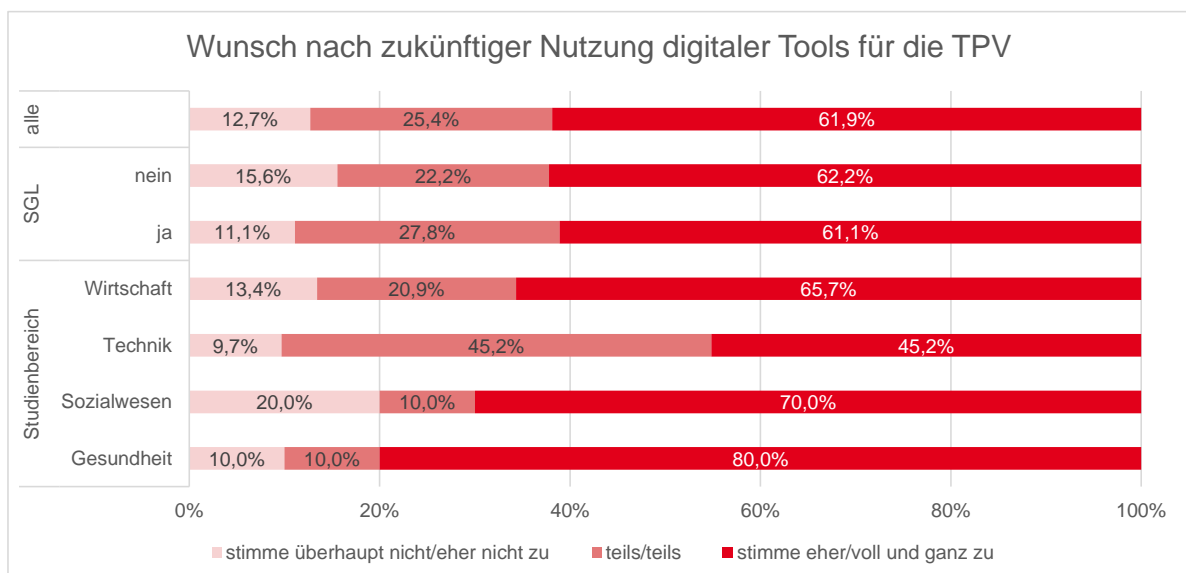
Die große Mehrheit (67%) der befragten Professor/-innen schätzt den Nutzen digitaler Tools für die TPV als *hoch* bzw. *sehr hoch* ein. 24% bewerten den Nutzen als *mittelmäßig* und lediglich 9% sehen einen *sehr geringen* oder *geringen* Nutzen. Zudem konnten Analysen zeigen, dass je häufiger Befragte bereits digitale Tools zur TPV einsetzen, desto höher bewerten sie auch den Nutzen digitaler Tools für die Umsetzung der TPV.



Nutzeneinschätzung digitaler Tools für die TPV in %, n=118

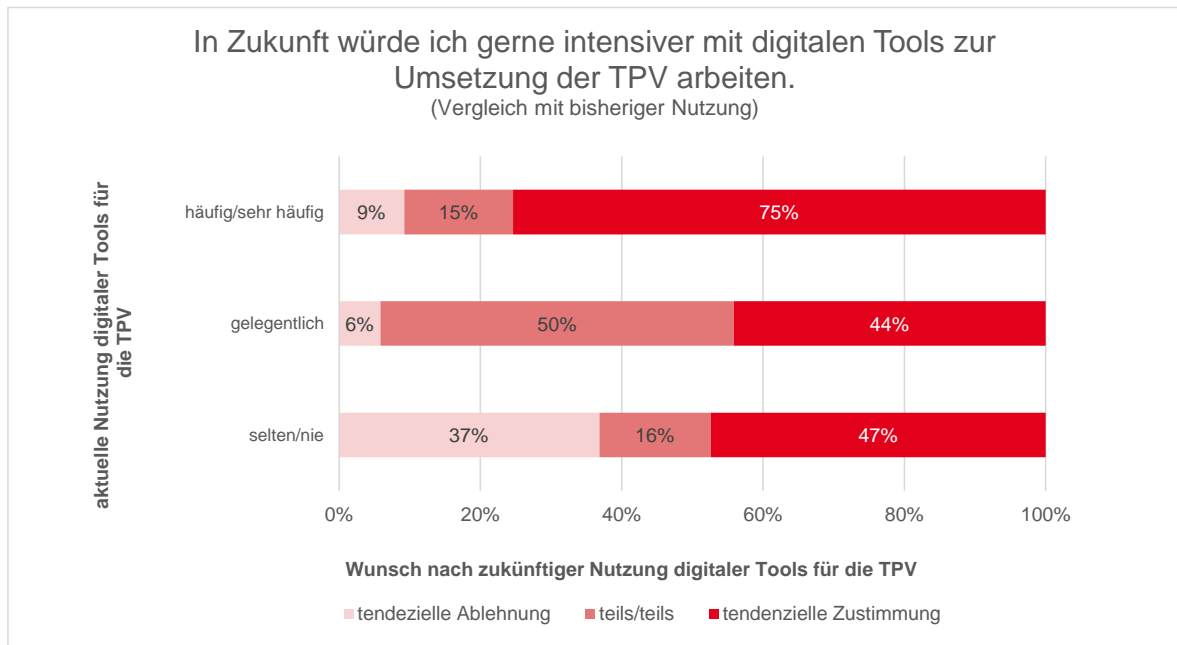
Zukünftige Nutzung (digitaler Tools für die TPV)

Der Wunsch, künftig digitale Tools für die Theorie-Praxis-Verzahnung zu nutzen, treibt einen großen Teil der Befragten um. Insgesamt 61,9% aller Befragten stimmen *eher* bzw. *voll und ganz* der Frage zu, ob sie zukünftig gerne intensiver mit digitalen Tools zur TPV arbeiten möchten.



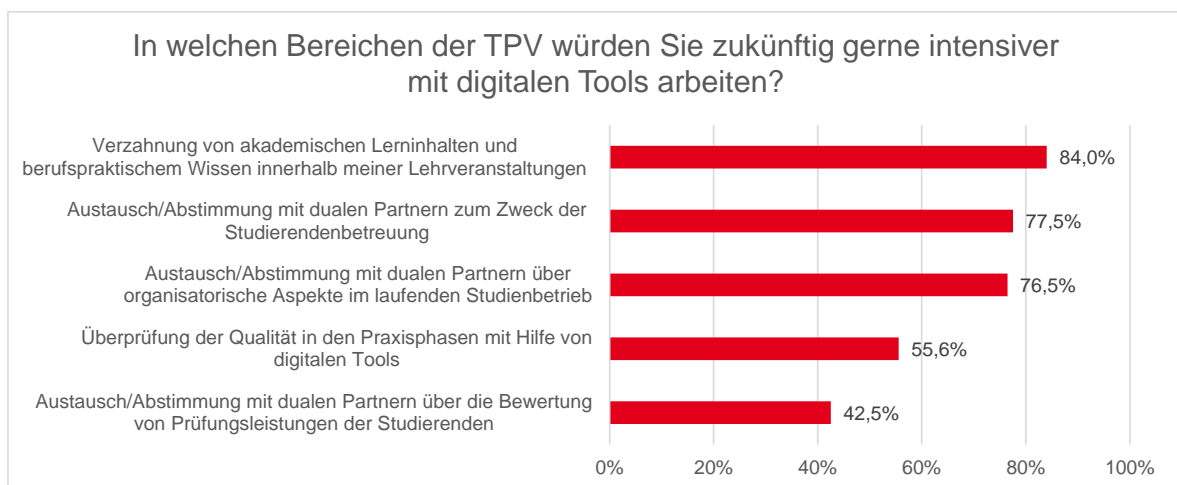
Wunsch nach zukünftiger Nutzung digitaler Tools, Vergleich aller Befragten mit Aufspaltung nach Studienbereich und SGL-Funktion, n=118/117

Statistische Analysen zeigen, dass je häufiger Befragte digitale Tools bereits zur TPV nutzen, desto stärker stimmen sie der Aussage zu, in Zukunft gerne intensiver mit digitalen Tools zur Umsetzung der TPV arbeiten zu wollen. Hier wird deutlich, dass Lehrende, welche sich schon mit dem Thema beschäftigen auch einen großen Wunsch danach haben dies weiter zu führen und auszubauen.



Wunsch nach zukünftiger Nutzung digitaler Tools im Vergleich mit der bisherigen Nutzung digitaler Tools für die TPV in %, rekodiert in drei Gruppen, n=118

Die Arbeit mit digitalen Tools ist in allen Dimensionen der Theorie-Praxis-Verzahnung gewünscht. Die inhaltliche TPV, also die direkte Verzahnung der Lehrinhalte an der dualen Hochschule mit dem Praxiswissen, wird von 84% der Befragten genannt. Im Bereich des Austauschs mit dualen Partnern zur Studienbetreuung (77,5%) und zu organisatorischen Aspekten (76,5%) stimmen dreiviertel der Lehrenden für einen intensiveren Einsatz. Im Bereich der Qualitätssicherung ist es noch gut die Hälfte (55,6%) und beim Austausch mit dualen Partnern

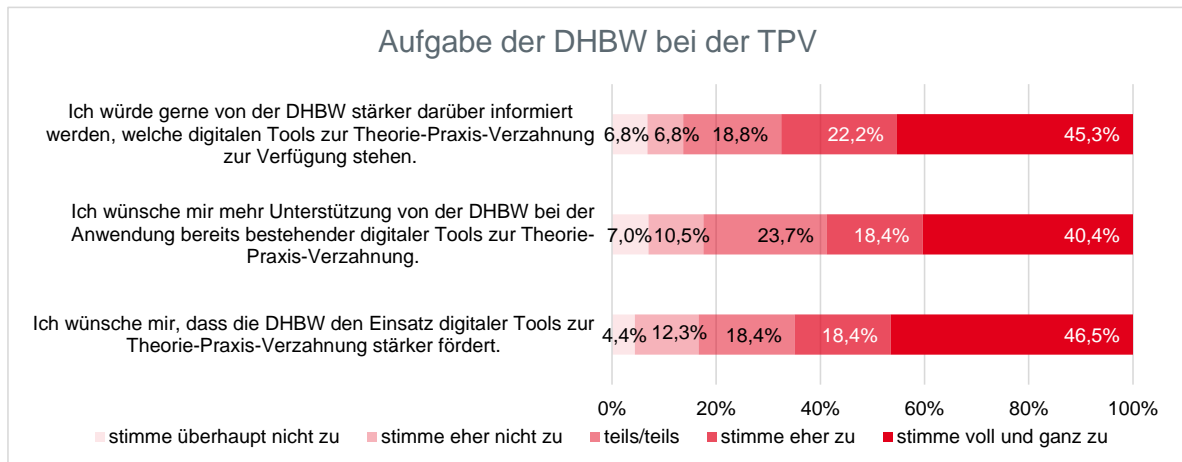


Präferenz zur zukünftigen Nutzung digitaler Tools in der TPV in %, n=100, 89, 85, 81, 80

zu Prüfungsleistungen der Studierenden nur noch eine knappe Hälfte (42,5%), welche sich eine intensivere Arbeit mit digitalen Tools wünscht.

Aufgabe der DHBW

Ein Großteil der Lehrenden wünscht sich mehr Informationen, welche digitalen Tools für eine Verzahnung von Theorie und Praxis eingesetzt werden können. Hier stimmen 45,3% *voll und ganz* sowie 22,2% *eher* zu. Auch dem Wunsch nach mehr Unterstützung im Bereich der bereits existierenden Tools sowie eine stärkere Förderung zum Einsatz digitaler Tools wird mit 40,4% (46,5%) *voll und ganz* sowie 18,4% (18,4%) *eher* zugestimmt.

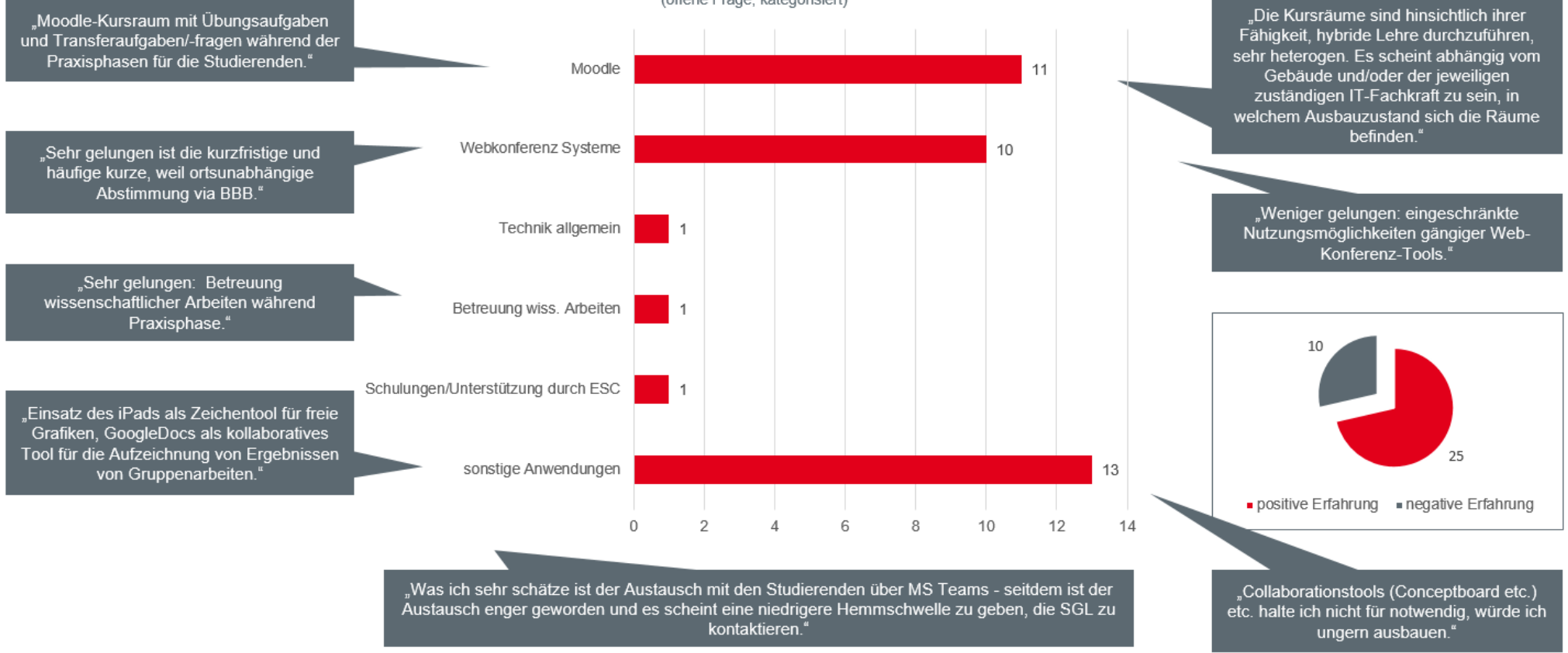


Aufgabe der DHBW für den Einsatz digitaler Tools zur TPV in %, n=114

Erfahrungen mit digitalen Tools für die TPV

Die Professor/-innen berichten von positiven wie auch negativen Erfahrungen digitaler Tools für die Verzahnung von Theorie und Praxis. Häufig wird der gelungene Einsatz von Moodle, Webkonferenzsystemen und die Unterstützung durch die jeweilige IT beschrieben. Aber auch die Nützlichkeit in Bezug auf die organisatorischen Vorteile wird thematisiert. So nennen Befragte hier unter anderem „Gruppentreffen und Einzelgespräche über Videoplattformen sind sehr hilfreich, weil flexibel und unkompliziert mit geringem Zeitaufwand (Fahrzeiten).“ Auf der anderen Seite wurden ebenso negative Erfahrungen in Bezug auf die technische Unterstützung berichtet, wie beispielsweise: „Hybrid Unterricht ist infolge unzureichender Technik ein nicht geglückter Versuch der Unterrichtsgestaltung.“ So wird deutlich, dass die Zufriedenheit mit der jeweils gegebenen Unterstützungsstruktur zusammenzuhängen scheint.

Erfahrungen mit digitalen Tools für die TPV (offene Frage, kategorisiert)



„Moodle-Kursraum mit Übungsaufgaben und Transferaufgaben/-fragen während der Praxisphasen für die Studierenden.“

„Sehr gelungen ist die kurzfristige und häufige kurze, weil ortsunabhängige Abstimmung via BBB.“

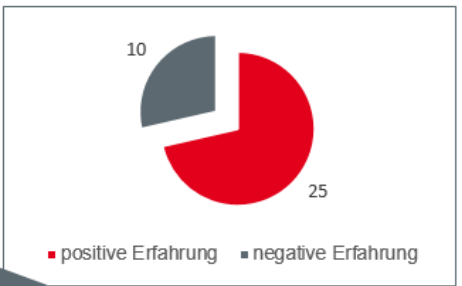
„Sehr gelungen: Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten während Praxisphase.“

„Einsatz des iPads als Zeichentool für freie Grafiken, GoogleDocs als kollaboratives Tool für die Aufzeichnung von Ergebnissen von Gruppenarbeiten.“

„Was ich sehr schätze ist der Austausch mit den Studierenden über MS Teams - seitdem ist der Austausch enger geworden und es scheint eine niedrigere Hemmschwelle zu geben, die SGL zu kontaktieren.“

„Die Kursräume sind hinsichtlich ihrer Fähigkeit, hybride Lehre durchzuführen, sehr heterogen. Es scheint abhängig vom Gebäude und/oder der jeweiligen zuständigen IT-Fachkraft zu sein, in welchem Ausbaustand sich die Räume befinden.“

„Weniger gelungen: eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten gängiger Web-Konferenz-Tools.“



„Collaborationstools (Conceptboard etc.) etc. halte ich nicht für notwendig, würde ich ungern ausbauen.“

Offene Frage: Erfahrungen mit digitalen Tools für die TPV, n=40